

Spielfestival

Königsturnier in der Sporthalle

Mehrere Felder sind nebeneinander bezeichnet. Ins erste Feld wird der «König», also der beste Spieler oder das Team, das es wissen will, gesetzt. Alle spielen eine erste Runde. Danach wechseln die Spieler das Feld: die Gewinner in Richtung König, die Verlierer in die Gegenrichtung. Nach der nächsten Spielrunde ist wieder Feldwechsel. Kann sich der König oder das Königsteam halten?

Das gleiche Spiel auf allen Feldern: Diese bekannte Form hat einige Vorteile. Man kann aber ein Königsturnier, wie wir in den Beispielen zeigen, auch mit mehreren Spielarten spielen. Bei den einzelnen Spielen muss aber zum Schluss erkennbar sein, wer auf- und absteigt.

Auch Bewegungsaufgaben kann man einbauen: Dabei muss aber klar werden, wer auf- und absteigt.

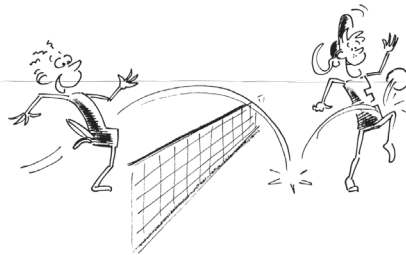
Es geht ohne Schiedsrichter: Die Kinder entscheiden selbst, wer oder welches Team auf- oder absteigt. Sie müssen also selbst entscheiden, wer «gewonnen» hat. Bei Unentschieden oder falls sich die Kinder einmal nicht einig sind, entscheiden sie sich mit «Schere-Stein-Papier».

Das Königsturnier eignet sich nicht für jüngere Kinder: Sie haben Mühe damit, sich immer neu orientieren zu müssen. Vor allem dann, wenn nicht nur der Platz sondern auch noch das Spiel gewechselt wird. Es lassen sich für dieses Alter nur ganz wenige geeignete Spiele finden.



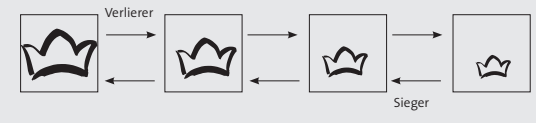
- Laufen, Springen
- Balancieren
- Rollen, Drehen
- Klettern, Stützen
- Schaukeln, Schwingen
- Rhythmisieren, Tanzen
- Werfen, Fangen
- Kämpfen, Raufen
- Rutschen, Gleiten
- weitere Formen

Die bekannte Art

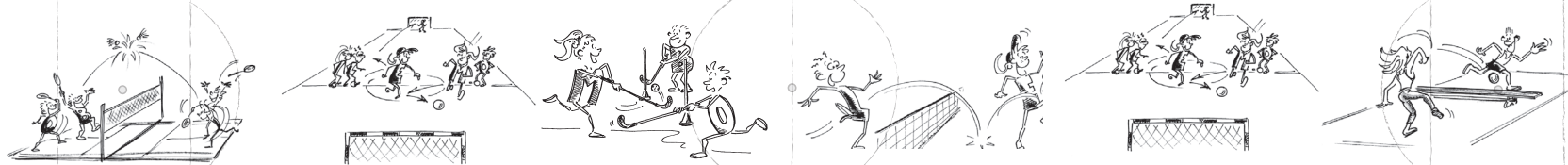


- Auf allen Feldern wird das gleiche Spiel gespielt. Am häufigsten sind Rückschlagspiele. In der Mitte der Halle ist ein Netz oder eine Schnur gespannt. Je nach Spiel kann man auch Langbänke hinstellen.
- Je nach Alter der Kinder sind Rückschlagspiele wie Badminton, Indiac, usw. aber auch Fussballtennis oder Kopfball mit leichten Bällen geeignete Spiele.
- Natürlich eignen sich auch Teamspiele in kleinen Teams. Also etwa Korbball (mit Schachteln am Boden statt zu hohen Körben) oder Fussball in – je nach Hallengrösse und Alter der Spieler – 2:2 oder 3:3 Teams.

Hinweis: Bei dieser Spielform finden sich nach einigen Runden etwa gleich starke Spieler oder Teams als Spielpartner und steigen mal auf, mal ab. Auf jedem Spielfeld muss ein Gewinner festgestellt werden können. Die Spielregeln oder Aufgaben sind entsprechend festzulegen.

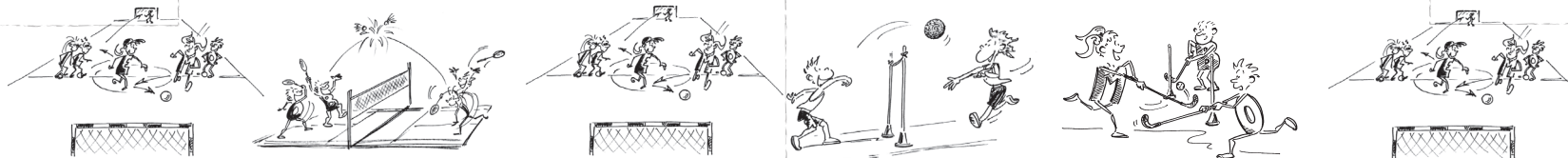


Mit verschiedenen Spielen und 1er oder 2er Mannschaften



Diese Form bedingt Gewöhnung und kann erst nach einigen Liga- oder Königsturnieren nach obigem Muster versucht werden. Dem Vorteil einer vielfältigen Spielschulung steht der Nachteil gegenüber, dass die Mitspieler sich dauernd umstellen müssen. Beurteilen sie dieses Schema auch als fair?

Mit 3:3 Teams



In einer grösseren Sporthalle kann man auch mit grösseren Teams spielen. Man muss allerdings aufpassen, dass sich die nebeneinander spielenden Teams nicht gegenseitig stören. Bei Königsturnieren muss deshalb das Spielerische und fröhliche Miteinander im Vordergrund stehen.